

## Vorläufiger Bericht

(Endgültiger finanzwirtschaftlicher Bericht folgt baldmöglichst)

### Habermann & Guckes Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (24a) Hamburg 11, Steinhöft 11, Slomanhaus  
(früher Berlin W 30, Nollendorfstr.28)

Drahtanschrift: Haberguck.

Fernruf: Sammel-Nr. 34 15 41.

Postscheckkonten: Hamburg 12 27.

Bankverbindungen:

Hamburger Kreditbank, Hamburg;  
Schleswig-Holsteinische und Westbank, Hamburg;  
Braunschweigische Staatsbank, Zweigkasse Holz-  
minden;  
Deutsche Bau- und Bodenbank, Niederl.Hamburg.

Gründung:

Die Gründung erfolgte am 13. Januar 1908 mit Wirkung ab 1. Januar 1907 unter der Firma Habermann & Guckes Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von M 1 300 000.- (Gründung des Stammhauses: 1898). 1922 Änderung der Firma in Habermann & Guckes-Liebold Aktiengesellschaft nach Übernahme der B.Liebold & Co. Aktiengesellschaft, Holzminden.  
Laut Beschluß der H.-V. vom 21. Mai 1940 Änderung der Firma in die jetzige.

Zweck:

Übernahme und Ausführung von Bauten aller Art, An- und Verkauf von Grundstücken, Herstellung und Gewinnung von Baumaterialien und Baustoffen. Die Gesellschaft darf unter der gleichen oder einer besonderen Firma Niederlassungen errichten, ähnliche Unternehmen kaufen, pachten oder sich sonst daran beteiligen sowie alle Geschäfte einschließlich des Abschlusses von Interessengemeinschaftsverträgen eingehen, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen.

Erzeugnisse und Tätigkeitsgebiet:

Zementwaren in der Fabrik der Niederlassung Holzminden; Gewinnung von Kies- und Schottermaterialien in dem Kieswerk Bordesholm in Holstein; Übernahme von Bauausführungen jeglicher Art und Größe im In- und Auslande, wie Trocken- und Naßbaggerungen, Rammarbeiten, Grundwasserabsenkungen, Druckluftgründungen, Brücken und Viadukte, Ufer- und Stützmauern, Schleusen- und Wehrbauten, Fluß- und Seebauten, Talsperren, Kläranlagen, Straßen- und Eisenbahnbau, Untergrundbahnen, Tunnel und Stollen, Industriebauten, Wehrbauten.

Vorstand:

Dr.-Ing. Martin Brunkhorst, ord. Vorst.-Mitgl.;  
Reg. Baumeister a. D. Max Schulz, stellv. Vorst.-Mitgl.

Aufsichtsrat:

Direktor Reg. Baumeister a. D. Hermann Brunner, München, Vorsitzter;  
Dr.-Ing. e. h. Richard Lenz, München, stellv. Vorsitzter;  
Direktor Friedrich Kleber, München;  
Professor Dr.-Ing. habil. A. Mehmel, Darmstadt.

Abschlußprüfer:

Dr. Wollert-Dr. Elmendorff K.-G., Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mülheim-Ruhr.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:  
Je nom. RM 100.- = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:  
Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Ab-

schreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage, wird unbeschadet der über Unkostenkonto zu verbuchenden Gewährung von zugesicherten Gewinnanteilen an den Vorstand wie folgt verteilt:  
1. zunächst erhalten die Aktionäre einen Gewinnanteil von 4% auf das eingezahlte Grundkapital;  
2. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

### Aufbau und Entwicklung

Die Vorgängerin der Gesellschaft, die offene Handelsgesellschaft Habermann & Guckes, wurde im Jahre 1898 von den Herren Arnold Habermann und J. Guckes in Kiel gegründet.  
Es wurden sowohl Hoch- als auch Tiefbauten ausgeführt. Die erforderlichen Geräte, zu denen auch ein Naßbaggerpark gehörte, wurden nach und nach angeschafft. Das Tätigkeitsgebiet der Gesellschaft beschränkte sich jedoch in den ersten Jahren in der Hauptsache auf Schleswig-Holstein.

Die immer größer werdende Ausdehnung des Geschäftes machte es, um den ganzen Aufbau auf eine breitere Basis zu stellen und den Gerätepark in der erforderlichen Weise ergänzen zu können, notwendig, daß die offene Handelsgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, was am 13. Januar 1908 mit Wirkung vom 1. Januar 1907 geschah.

Durch die Gründung der A.-G. flossen dieser nunmehr reichlichere Mittel zu, die eine weitere Ausdehnung des Tätigkeitsgebietes auf ganz Deutschland und das Ausland ermöglichten. Der Gerätepark wurde nach jeder Richtung hin verstärkt, so daß seitdem die Gesellschaft Hoch- und Tiefbauten jeden Umfanges übernehmen und mit eigenen Geräten durchführen kann. In den ersten Jahren nach der Gründung der Aktiengesellschaft wurde die Niederlassung Berlin gegründet, der in späteren Jahren die Errichtung von weiteren Niederlassungen folgte, damit die Gesellschaft an den verschiedenen Punkten Deutschlands festen Fuß fassen konnte.

Im Jahre 1922 wurde der Gesellschaft die frühere "B.Liebold & Co. A.-G.", Holzminden angegliedert, die sich bis dahin neben Tiefbauarbeiten in der Hauptsache mit Beton- und Eisenbetonarbeiten beschäftigte. Durch diese Angliederung wurde der Gerätepark der Gesellschaft weiter verstärkt.

1924: Gründung der "Deichbau-Gesellschaft m. b. H." in Kiel. Später wurde auch an anderen Gesellschaften Interesse genommen und der Betrieb von eigenen Kies- und Schotterwerken aufgenommen, um die Gesellschaft bei Bedarf in derartigen Materialien unabhängig zu machen. 1925 wurde der Sitz der Gesellschaft von Kiel nach Berlin verlegt.

1929: Die Gesellschaft erwarb zwei Grundstücke für die Zementwarenfabrik in Holzminden sowie für die Erweiterung des Lagerplatzes in Nieder-Neuendorf. Verkauft wurde das Grundstück in Kiel.

1930 wurde für die Erweiterung des Nieder-Neuendorfer Lagerplatzes ein Grundstück hinzugekauft. Das Kies- und Schotterwerk in Bordesholm (Holstein) wurde neu eingerichtet.